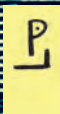
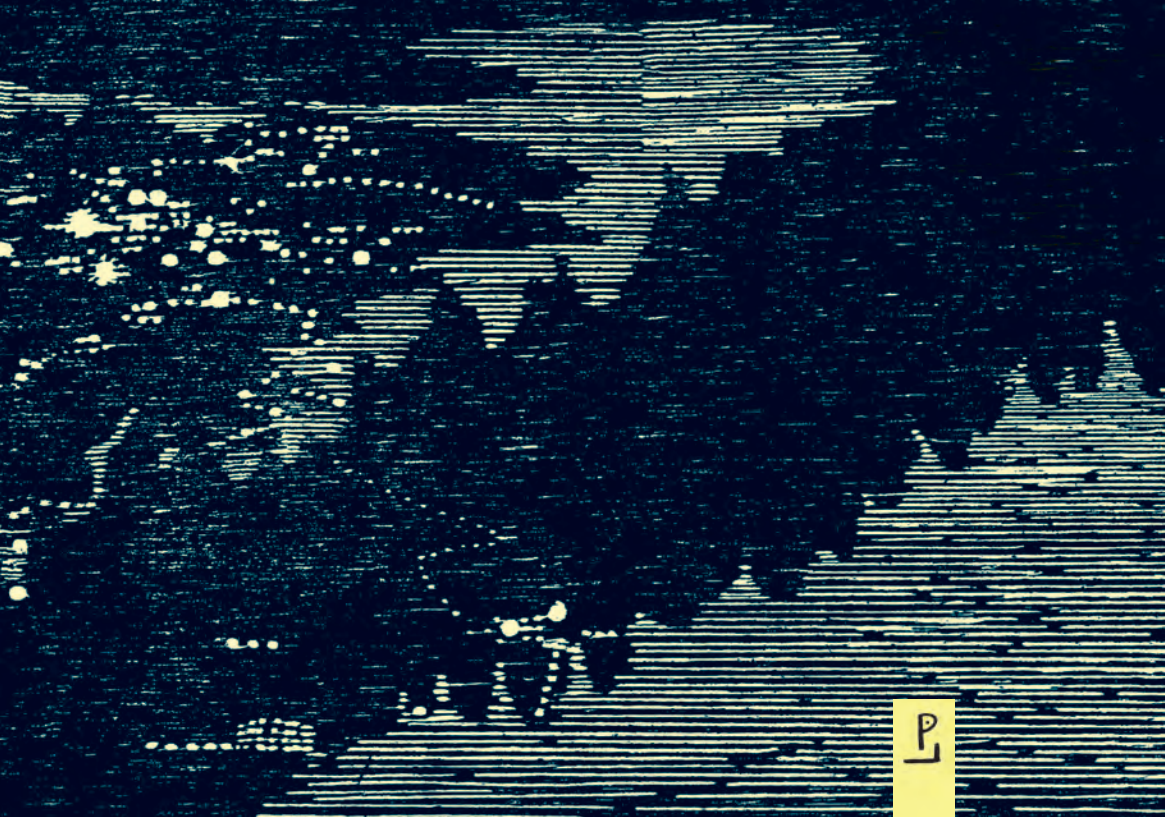


2024 Literaturprogramm

poetenladen Verlag



Marie T. Martin

**DER WINTER
DAUERTE
24 JAHRE**

Werke und Nachlass

Mit
Illustrationen
von Franziska
Neubert



Marie T. Martin: *Der Winter dauerte 24 Jahre. Werke und Nachlass*. Hardcover, 432 S., 32,80 €, ISBN 978-3-948305-26-0, poetenladen, Herbst 2024

Marie T. Martin: Werke und Nachlass

Der Band versammelt die Hauptwerke und den Nachlass der Autorin Marie T. Martin, die im November 2021 verstarb. Neben Erzählungen und Kurzprosa gehören dazu die viel beachteten Gedichtbände *Wisperzimmer* und *Rückruf*. Die von Marie T. Martin hinterlassene Sammlung mit Kleiner Prosa gibt dem Band zugleich den Namen: *Der Winter dauerte 24 Jahre*.

Dieses letzte Werk zeugt von höchster Konzentration und bezauberndem Einfallsreichtum. Die Möglichkeiten der Miniatur werden so spielerisch wie poetisch ausge-

reizt: von skurrilen Stücken bis zu kunstvollen Parodien. Es gibt lyrische Korrespondenzen, Briefe ans eigene Ich und Zündholzschachtel-Texte sowie erfundene Mundarten. Diese Variationsbreite zwischen Poesie und Ironie, autofiktiver Narration und Grotteske, zwischen kluger Distanz und reflektierter Nähe ist charakteristisch für das Werk Marie T. Martins. Hier zeigt sie sich auf der Höhe ihres Schaffens. Ihr Nachlass setzt Maßstäbe, was die Form der Prosaminiatur angeht.

Herausgegeben wird der Band von Hanna Lemke und Andreas Heidtmann.

» In diesem Buch finden sich Sätze, die man abschreiben möchte.« *Volltext*

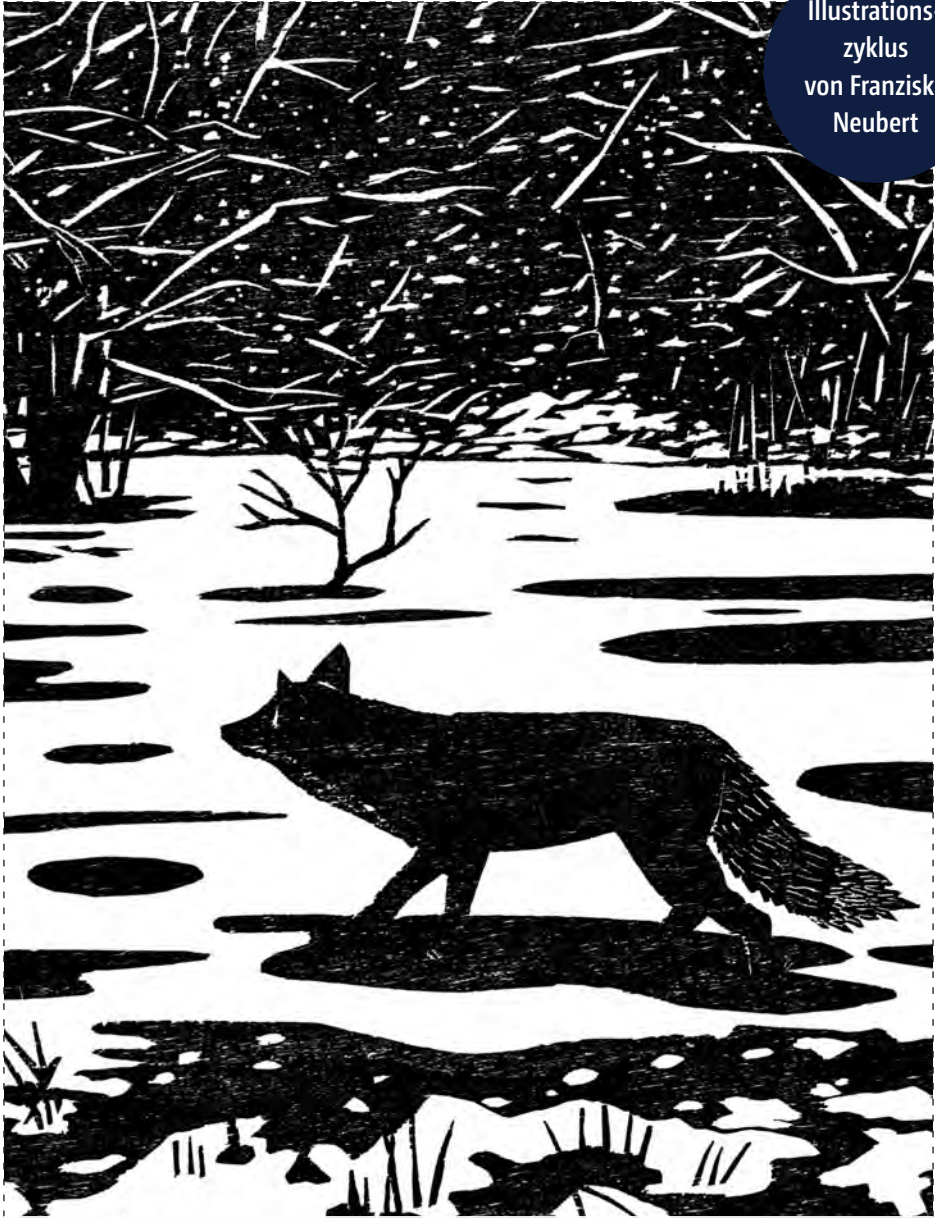
MARIE T. MARTIN, geboren 1982 in Freiburg, wuchs im Dreisamtal auf und studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie lebte als Lyrikerin, Prosa- und Hörspielautorin zwölf Jahre lang in Köln, bevor sie zurück in ihre Heimatstadt zog. Mit dem Erzählband *Luftpost* legte sie 2011 ihr Prosadebüt vor, und mit dem Gedichtband *Rückruf* erschien im Herbst 2020 ihr letztes Werk zu Lebzeiten.

Neben anderen Auszeichnungen erhielt sie das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium, den Förderpreis für junge Künstler des Landes NRW sowie den Mörike-Förderpreis. Marie T. Martin starb 2021 in Freiburg. Unter dem Titel *Der Winter dauerte 24 Jahre* hinterließ sie eine Sammlung von Miniaturen, in der sie sich als Meisterin der kleinen Prosa erweist.

»Was immer Marie T. Martin schreibt, bleibt der Suche nach existenziellem Ausdruck treu. Die großen Fragen nach dem Woher und Wohin und Warum unseres Hierseins begegnen uns in den Texten von Anfang an und sie sind stets mit den konkretesten Dingen verbunden. Ihre Texte sind auf eine leichte und schöne Weise zugänglich und doch ist immer etwas da, das sich entzieht.«
Aus dem Nachwort, Norbert Hummelt







Der Winter dauerte 24 Jahre und lehrte uns, die Farbe Weiß zu sehen. Anfangs kannten wir nur ein Wort für das, was uns umgab, aber nach und nach wuchsen andere Wörter dazu wie Eiskristalle an den Fensterscheiben. Die Worte schmolzen nicht, sie blieben bei uns, und auch der Schnee blieb, bedeckte alle Wege und brachte die Brücke über dem Tal zum Einstürzen, sodass wir ganz auf uns gestellt waren.



Anna Zepnick
rabensingen
Gedichte



Anna Zepnick: *rabensingen*. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 120 S., 19,80 €, ISBN 978-3-948305-28-4, poetenladen Herbst 2024

Lass uns reden über dieses Leben

Mit *rabensingen* legt die Dresdner Musikerin und Autorin Anna Zepnick ihr lyrisches Debüt vor. Ihr Blick richtet sich auf das, was wir vermeintlich als Alltag kennen, vom Freundes- und Familienkreis über die Natur bis hin zu Kinobesuch und Schulweg. Ihr Ton ist frei von Pathos, zuweilen ironisch, sprachlich geschärft. Ganz selbstverständlich gelingt es der Autorin, Alltagsszenen mit Poesie aufzuladen. „Wenn ich so lebe zwischen Socken und Löffeln“, heißt es etwa in ihrem *Lied*, das zugleich für die Musikalität der Dichtung steht.

Der Rabe, dessen *Singen* dem Band den

Namen gibt, ist der Symbolvogel schlechthin und wird in der Mythologie mit Hexerei, aber vor allem mit Weisheit assoziiert. Anspielungen an Märchen und Mythen werden nicht nur im Aschenputtel-Gedicht *ruckedigu* deutlich, wo sich das goldene Kleid in einer Nuss findet.


Anna Zepnick bietet in diesem erstaunlich ausgereiften Band einen Blick in eine Dichtkunst, die ihre Stärke aus dem Lebensalltag bezieht und zugleich sprachspielerisch darüber hinausgeht und dabei Augenblicke großer dichterischer Intensität schafft.

» Anna Zepnicks Gedichte zeichnen sich durch eine Wahrnehmungsintensität aus, und um diese in poetische Bilder zu übersetzen, in einen Sprachraum hinein, reichen der Autorin oft wenige Verse, eine knappe, aber genau akzentuierte Diktion.« J.-A. Igel

ANNA ZEPNICK, geboren 1970 in Dresden, studierte in ihrer Heimatstadt Musik, arbeitete bis 2012 als Korrepetitorin an der Musikhochschule und unterrichtet als Klavierpädagogin. 2020 entstand in Kombination von Schreiben und Musizieren das Hörbuch *und singt ewige lieder*. *rabensingen* ist ihr Lyrik-Debüt.

ruckedigu
(winters ende)

aus eisgrauer asche
fällt verwaschenes licht
an mageren bäumen
hängt geläuterte zeit
und dann erhebt sich
ein rabensopran
und ich finde die nuss
und darin ist mein kleid
aus reichbleichem gold
kein blut ist im schuh
kein blut auf dem schnee
die weltenuhr tickt
und die braut
steht bereit



Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen



Bertram Reinecke

Daphne, ich bin wütend

Gedichte



Bertram Reinecke: Daphne, ich bin wütend. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 164 S., 19,80 €, ISBN 978-3-948305-25-3. poetenladen 2024

Unausgeschöpfte Möglichkeiten der Dichtkunst

Mit *Daphne, ich bin wütend* legt Bertram Reinecke einen Gedichtband vor, der vieles bündelt, was Literatur oder Kunst überhaupt ausmacht. Er betrachtet die Erfahrungen der literarischen Tradition als ein Gemeingut, das Ressourcen bereitstellt und, sei es im Privaten oder sei es in der gesellschaftlichen Wirklichkeit, einen utopischen Horizont öffnen kann.

Jenseits von Nostalgie bleibt sein oft überraschender, mitunter humorvoller Zugriff auf Vorgefundenes nicht bei *Bewährtem* stehen,

sondern er experimentiert mit Sprache und erkundet neue poetische Verfahren. Der Band entfaltet damit einen Fächer unterschiedlicher Textformen, der vom leichthin gesetzten freien Vers und dem melancholischen Bonmot über klassische Baumuster wie Sonett und Pantum bis zu strengen Montagen, Mutationsformen und Lautspielen reicht.

Die Texte suchen ein lesendes Gegenüber, das unterschiedliche Formen von Geschriebenem nicht nur kontemplativ betrachten, sondern sich auch produktiv aneignen möchte.

» Reinecke schreibt intelligent und subtil.« Ann Cotten


BERTRAM REINECKE, geboren 1974 in Mecklenburg, lebt in Leipzig. Er verfasste bisher fünf Lyrikbände und zuletzt den Prosaband *Geschlossene Vorgänge*. Darüber hinaus erschienen Essays, Übersetzungen, Hörkunarbeiten und Libretti für Werke der zeitgenössischen Musik. Er war mehrfach Gastdozent am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und betreibt den Verlag Reinecke & Voß.

schlaglicht. kein vers. kein reim.

sprich nicht mehr, schreib nicht mehr
fließtext für die ohren
honig von lochstreifen
anakreon, mein lehrer

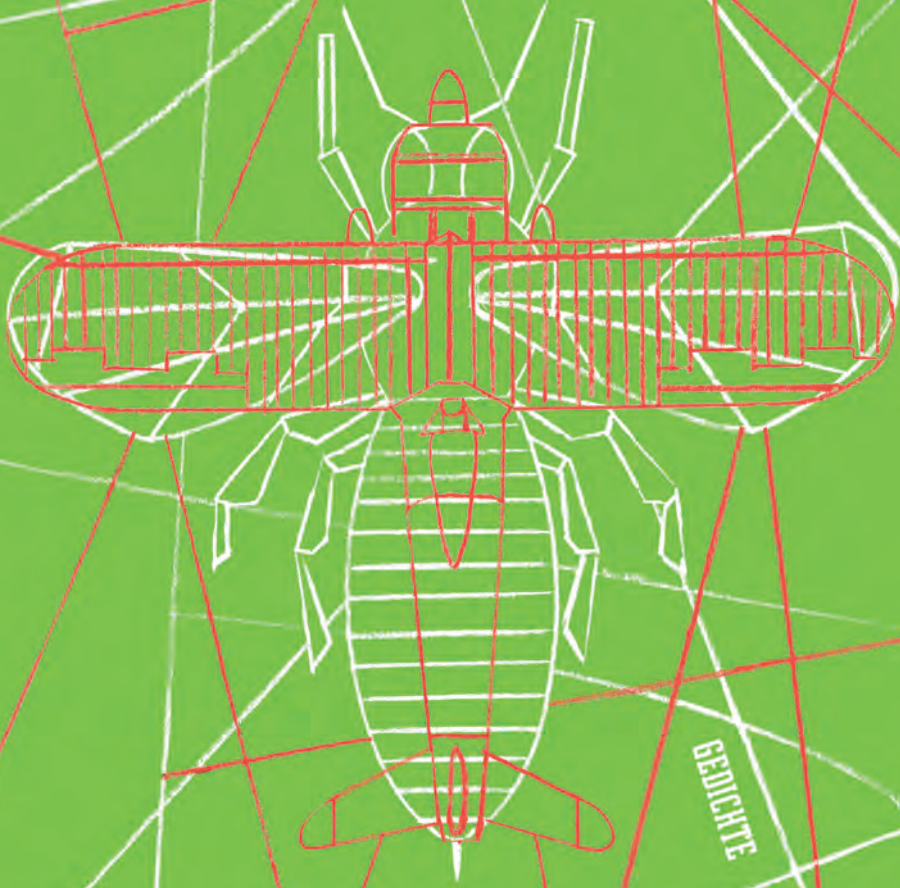
trete ein erbe an, webe
sabbele behänd, narr
mir scherben entgegen
mit schlenkernden armen

das nenn ich dialektik!



Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen

TOM SCHULZ



DIE ERDE HEBT UNS AUF

GEDICHTE



Tom Schulz: *Die Erde hebt uns auf*. Gedichte. Hardcover, 72 S., € 19,80, ISBN 978-3-948305-23-9, poetenladen Verlag 01 | 2024

Adriatische Gedichte

Die Adriatischen Gedichte von Tom Schulz sehen unseren Planeten in seiner Schönheit, der Vielfalt von Dingen, Pflanzen und Lebewesen, die einer zunehmenden zerstörerischen Gefahr ausgesetzt sind. Die dichterisch aufgerufenen Fragen nach einem Auskommen auf der Erde und mit ihr schaffen neue Konnotationen und einen Raum der Imagination, der uns den Ort und die Zeit erkennbar und fühlbar macht. Sprachliche und formale Strenge stellen dabei einen Kontrast zur Ästhetik des Naturschönen und zur sinnlichen Fülle her.

Auch im zweiten großen Zyklus des Bandes sind Orte zentral: In ihnen treffen wir auf Geschichten und Biografien literarischer Gestalten von der Günderode und Novalis bis zu Johannes Bobrowski und Uwe Johnson. Sie werden aus der Atmosphäre ihrer Umgebung wachgerufen, seien es städtische oder landschaftliche Topografien und Stimmungen. Gelingen und Scheitern, Glück und tragische Lebensumstände werden in eine kristalline Sprachmusik verwandelt.

» Mit der Formstrenge, Schönheit und Melancholie des ersten Zyklus, der identitätspolitischen Pointe des zweiten und der Angriffslust des dritten ist Tom Schulz auf dem Gipfel seines wortkünstlerischen Könnens angelangt.« *Deutschlandfunk 2024*

TOM SCHULZ wurde 1970 in Großröhrsdorf geboren und wuchs in Ostberlin auf. Er arbeitet als Autor, Herausgeber und Dozent für Kreatives Schreiben an der Universität Köln und leitete unter anderem die Lyrikworkshops *open poems* am heutigen Haus für Poesie. 2022 erhielt er das H. C. Artmann-Sti-

pendium in Salzburg und war 2019 Stadtschreiber von Erfurt. Zu seinen letzten Lyrik-Veröffentlichungen gehören: *Die Verlegung der Stolpersteine* (2017) und *Reisewarnung für Länder Meere Eisberge* (2019). Er lebt in Berlin und Italien.

Die Erde wird Eigentümer unserer Unternehmen.

Was wir aus ihr holen, was wir anbauen, opfern wir nicht länger den Göttern. Konzerne sind keine Sterne, Gewinnzonen verrinnen. Einmal wollen wir alle auch arm sein, keinen Zehnten geben. Teilhabe von Biene und Wabe, Wachs – und die Königin? Wer tauscht die Anteile ein, wer pumpt das Abgeschöpfte zurück? ... Schon ziehen Geckos ein in den Saal mit den Meisterwerken. Eine Schaufel Sand, um uns zu krönen. Und die Tiere erreichen die Supermarkt-Arche.

**Jörg
Schieke
Silverman
schickt
mich** Gedichte



poetenladen



Jörg Schieke: *Silverman schickt mich*. Gedichte. Klappenbr., 88 S., € 19,80, ISBN 978-3-948305-22-2, poetenladen Verlag 01 | 2024

Die Spur führt zu Silverman

Jörg Schiekes Gedichte ziehen wie filmische Plots vorbei, in denen sich verblüffende Welten auf tun, so alltagsnah wie surreal. Der Autor versteht sich aufs Groteske und Geheimnisvolle, spielt raffiniert mit Rückblicken in ostdeutsche Stimmungslagen. Mit feinen Verschiebungen adaptiert er Trends und lässt Lebens- und Arbeitssphären in einem sprachlich fulminanten Facettenreichtum aufgehen. Es gibt defekte Gäste-WLANs, Pizzakartons,

mit denen man Frisbee spielt, und den berühmten Fahrradbaren im Zirkus. Wer aber ist Silverman? Nicht fassbar, schillernd, silbrig und doch abgründig, er lacht, er kann uns das Passwort entziehen und besucht am Abend das Kulturprogramm. *Er ist das schönste Geschöpf seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.* Jörg Schieke bietet mit seinem Gedichtband eine feinsinnige Collage – oder lyrische Parodie? – unserer unheilen Welt.


» Der Lyriker Jörg Schieke, 1965 in Rostock geboren und heute in Leipzig lebend, gehört zu den interessantesten Stimmen der ostdeutschen Dichterszene.« *SWR*

» Wenn man die Zitate so geschickt neu arrangiert, wenn man mit ihnen spielt und derart in Schwingung versetzt, wie Jörg Schieke es tut, hochmusikalisch und überaus gewitzt, dann tanzen selbst die *Lädies* auf dem Klingeldraht und rufen: Auf nach Bolivien. Bolafente!« *Frankfurter Allgemeine Zeitung 2024*

JÖRG SCHIEKE, geboren 1965 in Rostock, Schule und Abitur in Stralsund, von 1995 bis 1998 Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, Redakteur der Literaturzeitschrift EDIT, Lektor in der Aufbau-Verlagsgruppe, seit

2004 freier Autor und Redakteur bei MDR Kultur (Hörfunk). Zuletzt veröffentlichte er den Gedichtband *Antiphonia* (poetenladen 2019) und gab die Anthologie *Doppelte Lebensführung* heraus..

Silverman schickt mich, Silverman entzieht mir das Passwort, Passwortstärke mittel. Dabei stemme ich doch die Pressearbeit und kümmere mich um das Booking. Praktikant war ich nie, Volontär werde ich auch nicht mehr. Das riecht mir alles zu sehr nach Fern-Uni Hagen. Unter dem Wunderbaum schwimmen die Herdendelfine im Kreis, als hätten sie kein Gewissen. Fast könnte man sagen, ich bin das große Dazwischen ...



Coverbild:
Sven Großkreutz:
Ein Mann gleißt

Christian Schloyer

VENUS

Gedichte

Gefördert durch
den Deutschen
Literaturfonds



Christian Schloyer: VENUS – MARS. Gedichte. Klappbr., ca. 120 S., € 19,80, SBN 978-3-948305-27-7, poetenladen, August 2024

Christian Schloyer: Venus – Mars

VENUS–MARS ist ein lyrischer Doppelband von Christian Schloyer, mit den beiden Einzelbänden MARS und VENUS.

War's vielleicht doch keine so gute Idee, die Zukunft der (zu einer schmalen, technikgläubigen Rest-Elite verkommenen) Menschheit auf dem MARS zu suchen? Durchspiele in einem lyrischen Text Adventure das End-Game eines kapitalistisch-toxischen Patriarchats – taumelnd zwischen Terraformingfantasien, Alpträumen und erdschweren Sehnsüchten.

Christian Schloyer indes taumelt selber,

zwischen Identitäten und Geschlechtern und in der Wut auf populistische Verantwortungsverweigerung in Politik und Gesellschaft. VENUS rotiert um die Selbstvernichtungsgewissheit des Homo Sapiens – in einer grenzenlosen Zuversicht angesichts des Unverstandenen, des Universums und der Kunst.

Christian Schloyer, geb. 1976 in Erlangen, wurde vielfach ausgezeichnet (Open-Mike-Preis, Leonce-u.-Lena-Preis, Lyrikpreis München) und veröffentlichte mehrere Lyrikbände, die letzten im poetenladen Verlag.

ausgangspunkt

dein überleben findet [...] statt als ungesicherter ort [...] von leicht messbarer
dauer [...] blickst richtung westen vor dir [...] eine ansammlung losen [...] materials
verstreute komponenten deiner not [...] landung transformatoren rotierende [...]
kreisel ferner kreisende rotoren [...] technologie aus dem vorherigen jahrtausend
[...] fühlbar (gefräßige eproms im zoom der helmkamera) in halbwegs [...] sicherer
entfernung ihr leises schmatzen + [...] flüstern unstete begleiter in deinem kopf
[...] spürst du ...



Christian Schloyer
panik · blüten
poetenladen
96 S., 16.80 €



Christian Schloyer
Jump 'n' Run
poetenladen
160 S., 21.80 €



HANS THILL
NEUE DÖRFER
KLEINE PROSA

Hans Thill: *Neue Dörfer*. Kleine Prosa. Klappenbr., 168 S., € 19,80, ISBN 978-3-948305-21-5, poetenladen Verlag 2023

P

Ein Schwarm von Dörfern bedeckt die Welt

Hans Thill widmet sich in seiner Kleinen Prosa dem Thema Dorf auf literarisch kunstvolle Weise, so ironische wie poetisch, so sprachspielerisch wie anspielungsreich. Als Motto der *Neuen Dörfer* dient ein lexikalischer Eintrag aus dem Wörterbuch der Gebrüder Grimm, wo es zum Wort *Dorf* heißt: *ursprünglich hiesz es wol so viel als zusammenkunft geringer leute auf freiem feld*. Tat-

sächlich bedeckt ein Schwarm von Dörfern die Welt. Hans Thills Reise führt uns durch klassische und wilde Dörfer, durch orphische und sprichwörtliche. Dabei tritt Überraschendes zutage: Bescheidenheit in der Anlage, Kühnheit in der Imagination, grassierende Großmannsverachtung und Metropolen-skepsis, die wie weiland Georg Büchner ausrufen möchte: *Friede den Hütten!*

» Dorf, ursprünglich hiesz es wol so viel als zusammenkunft geringer leute auf freiem feld.« *Grimm, Deutsches Wörterbuch*

» Thills Dörfer bersten vor Erfinderfreude und Sprachlust. Sie sind bisweilen Pendants zu Seelenlandschaften, bisweilen tragen sie aber auch Züge von Städten, wie etliche von denen, die unter *Die gestatteten Dörfer* versammelt sind, da landet man schon mal unversehens im *Dorf* namens München!« *Deutschlandfunk 2024*

HANS THILL, geboren 1954 in Baden-Baden, lebt in Heidelberg. Er veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände und ist künstlerischer Leiter des Künstlerhauses Edenkoben. 2004 wurde er mit Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet und 2021 mit dem Basler Lyrikpreis. Er

hielt Poetikvorlesung an der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität Mainz. Zuletzt veröffentlichte er unter anderem den Gedichtband *Der heisere Anarchimedes* (poetenladen Verlag 2020).

Das nächste Dorf, nimms als das Foto von einem anderen Dorf. Oder, besser: Nimms als das letzte seiner Art. Aus lauter Welt ist es gemacht, es liegt auf seinem Territorium und streckt sich in die Dimensionen. Wir hätten es beinahe vergessen, dabei ist es aus festem Stein gebaut. Gut, schon mit einem BISSCHEN GERÖLL. Seine Dächer glänzen in der Sonne wie früher ein Familienbild, wo sich die Ungleichen unter die Gleichen mischen. Sonst ist das Dorf ganz bei sich, es brauchte nicht einmal Bewohner, obwohl es sie gibt. Nicht immer rennen sie so durcheinander. Was sagt die Henne angesichts eines Omeletts? Häufig sitzen sie artig in den Hütten und spielen sieben Geißlein. Häufig erschrecken sie, wenn man mal was sagt.

Měřana Cuřcyna

innen bröckelt die unerhörte schicht

Gedichte

nicht umso hörbarer lärmträume im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
traumalarm auf scheinbenkratzer in lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
scheinbenkratzer in lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
träume im kopf in lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
traumalarm auf scheinbenkratzern nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm kitt bröckelt it

lärmträume im kopf im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
hörbarer lärm im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
hörbarer lärmträume im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
traumalarm auf scheinbenkratzer in lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
te schicht umso hörbarer lärmträume im kopf im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
umso hörbarer lärmträume im kopf im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
nen die unerhörte schicht umso hörbarer im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
im traumalarm im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
einfach im traumalarm im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
lärmträume im kopf verstummen nicht einfach schalldicht im schnee der tag lärm
traumalarm auf scheinbenkratzer in lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
schnee lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
verstummen lautschichten lassen fenster schließen dicht mit lass mich in ruhe kitt
lärmträume schalldicht fenster



Erinnerung an später

Měrana Cušcyna entwirft in ihren Gedichten eine Welt, die vom nachbarlichen Zaun bis zum Tauschgut der Sprache reicht. Innensichten wechseln mit poetische Begebenheiten und Erinnerungen. Dazwischen entwickelt sich ein Lautreichtum aus sprachspielerischen und spachergründenden Zeilen. Es tauchten Nächtebücher und vergilbte Briefe auf, die ein Leben lang getauscht wurden für das nicht Gelebte.

Zwei Zungen treffen sich täglich, so könnte das Leitmotiv lauten, das auf das Alltägliche

des Nachbarschaftlichen wie das Unalltägliche der Zweisprachigkeit verweist. Wenn das Wort *total* auf seine unheilvolle Nutzung abgeklopft wird, darf Victor Klemperers *Lingua Tertii Imperii* nicht fehlen. Auf bewegende, feinfühlig Weise gedenkt Měrana Cušcyna dem, was verloren ging oder verloren zu gehen droht. Wie nebenbei klingen *Gänse-sommer* und *Schmungks* an und deuten darauf hin, dass auch literarische Größen wie Kito Lorenc und Elke Erb in diesem facettenreichen Band zu Gast sind.

» Lebensgeschichten so erzählt, dass sie unter die Haut gehen – dergestalt sind die Gedichte von Měrana Cušcyna.« *Róža Domašcyna*

» Cušcynas Gedichtband feiert die Vielfalt der Sprachen, die Vielfalt der Poesie – und das Leben.« *literaturkritik.de*

MĚRANA CUŠCYNĀ, 1961 geb. in Bautzen, lebt in ihrer Geburtsstadt als Autorin und Übersetzerin. Sie studierte Slawistik und Pädagogik und war Lehrerin am Sorbischen Gymna-

sium. Ihre ersten Gedichte erschienen 2000 in obersorbischer Sprache. Es folgten weitere Lyrik- und Prosabände. Zuletzt publizierte sie den Band *Zwiegeflecht* (Peter Ludewig).

Eins und so weiter

sie sitzen versteckt
ohne widerrede
im urgestein
wo keiner mehr zählt
die jahre stunden
sekunden
flogen daher und dahin
wo kindheitsbälle sprangen
verschwanden sie
auf nimmer
wieder sehen
im versteck

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen

Laura Friedrich

Kleine schwarze Handschuhe die meine Organe wenden

Gedichte

Laura Friedrich: Kleine schwarze Handschuhe ... Reihe Neue Lyrik. HC, 112 S., € 19,80, ISBN 978-3-948305-19-2, poetenladen Verlag 2023



Ich erzähle dir unsere Zeit rückwärts

Laura Friedrichs Texte kreisen um einen Verlust und lassen auf verschiedenen Stimm-ebenen eine gemeinsame Jugend aufleben. Dabei arbeitet ihre Kunst an einer Schwelle, einem Moment, das ein Übergang sein kann, aber auch ein Ende. Das macht sie so eindringlich und in dieser Eindringlichkeit auch schön. Erstaunlich souverän werden Tradition

und Zeitgenossenschaft ineinander verflochten. Das universelle Drama der Adoleszenz, das von jeher zu den grundlegenden Themen, ja Gründungsthemen der Literatur gehört, erfährt in ihrer Arbeit eine Verjüngung, indem es eine heutige zeitgenössische Gestalt erhält.

» Wie kann ich mich verabschieden ohne dabei selbst zu verschwinden? Kann ich den Verlust berühren? Meine ich mit Verlust dich?«

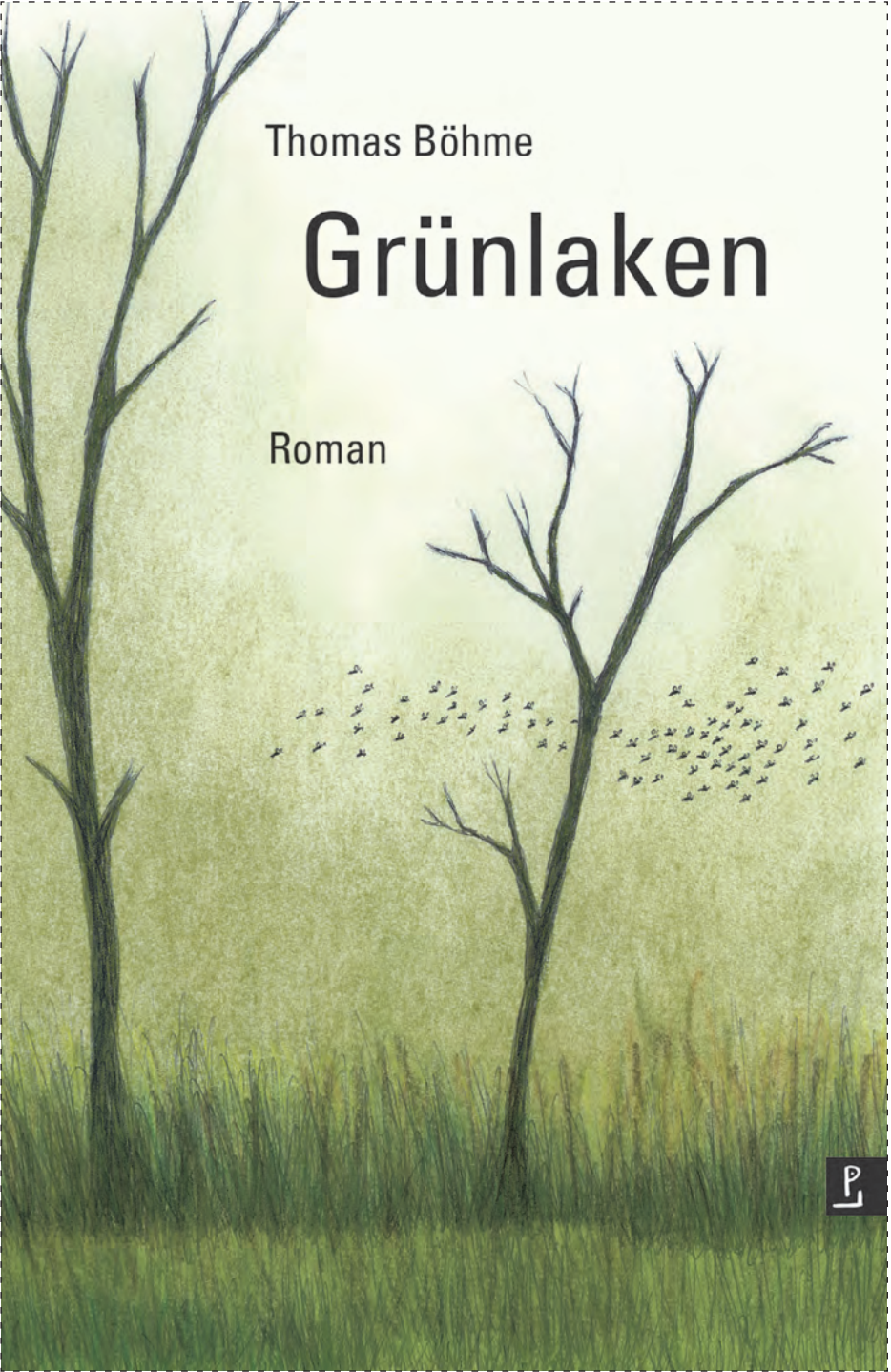
» Mit ihrem lyrischen Debütband *Kleine schwarze Handschuhe die meine Organe wenden*, in dem sich die 1993 in Gera geborene Poetin intensiv mit Tod und Abschied auseinandersetzt, beweist sie schon jetzt einen Tonus, der zum Gewaltigsten und Bewegendsten gehört, was die Gegenwartsliteratur aufzubieten hat.« *BÜCHERmagazin*, Björn Hayer

LAURA FRIEDRICH, geboren 1993 in Gera, studierte von 2018 bis 2022 am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Neben ihrer Tätigkeit als Tanzpädagogin absolviert sie ein Studium

der Kulturwissenschaft. *Kleine schwarze Handschuhe die meine Organe wenden* ist ihr Lyrik-Debüt.

»Im Versuch, den Verlust zu greifen und sich somit auch selbst in der Welt zu halten, geht das lyrische Ich auf verschiedenen Wegen an der Zeit entlang. Es erinnert sich an die gemeinsame Jugend, die Zeit, die man zusammen erlebt hat. Es sind Erinnerungen, die man teilt. Und jetzt nicht mehr teilt. Die Erinnerungen, die einen zurück lassen beziehungsweise lebendig werden, weil es das ist, was geblieben ist.«

»Das Erwachen ist also eines vor dem Hintergrund des Todes, des Verlustes, und somit auch der Trauer. Das Erstaunliche aber ist vor allem, dass, indem Drastik nicht ausgespart wird, der Text ein enormes Trostpotalential birgt.« *Jan Kulhlbrodt*



Thomas Böhme

Grünlaken

Roman



Thomas Böhme: *Grünlaken*. Roman. Hardcover, 224 S., € 22,80, ISBN 978-3-948305-18-5, poetenladen Verlag 2023

Bildmächtige Allegorie

Thomas Böhmers Roman *Grünlaken* ist eine bildmächtige Allegorie auf den Verlust von Welt. Der Held Adrian Gallus begibt sich auf die Suche nach einem verwunschenen Kindheitsort, von dem nicht einmal gewiss ist, ob es ihn gibt. Dabei durchstreift er ein Niemandsland, das durch rivalisierende Machtinteressen geprägt ist und voller Skurrilitäten steckt.

Seit seiner ersten Roman-Imitation fühlt Thomas Böhme sich einem magischen Realismus verpflichtet. *Grünlaken* variiert und parodiert Themen der klassischen Abenteuerliteratur und erweist sich zugleich als eine so poetische wie akribische Bestandsaufnahme des Weltzerfalls.

» Hundertfach wähnt man sich bei Thomas Böhme zu Gast im Absurden, in einer verwunschenen Sphäre der Überraschungen und unerwarteten Wandlungen.« LVZ

» Das Erzählen von Thomas Böhme findet seine Schönheit in der Sprache des Dichters. *Grünlaken* liest sich als ein Werk von höchster sprachlicher Konzentration, voll von Welt und Assoziationen, die der Autor in ein nur in der Literatur zu betretendes Niemandsland übersetzt hat.« MDR

THOMAS BÖHME, geboren 1955 in Leipzig, lebt in seiner Geburtsstadt. Seit seinem Debüt *Mit der Sanduhr am Gürtel*, 1983 im Aufbau Verlag erschienen, hat er mehr als 20 Veröffentlichungen vorgelegt. Im poetenla-

den Verlag erschienen von Thomas Böhme die Gedichtbände *Heikles Handwerk* (2010), *Abdruck im Niemandswo* (2016) und *Strandpatenschaft* (2021).

»Ihr alle, die ihr euer Ziel niemals erreichen werdet, lasst euch nicht irre machen von windigen Propheten, die euch Palmenstrände mit weißen Hotels und Drachenfischen vor Sonnenuntergängen versprechen! Ihre Pisten sind von Kadavern gesäumt, die Hotels auf Schutthalden errichtet, an den Küsten hört ihr die Klageschreie von Vögeln mit verklebtem Gefieder und nachts raubt euch das Geheul der Turbinen, der Gestank aus Kloaken und das Flimmern der Leuchtreklamen den Schlaf.«

Andra
Schwarz

T
U
P
A
LL
Gedichte



Andra Schwarz: TULPA. Gedichte. Hardcover, 80 S., € 19,80, ISBN 978-3-948305-20-8, poetenladen Verlag 2023

Spiel mit wechselnden Figuren

Andra Schwarz' Gedichtband *Tulpa* entfaltet in dicht komponierten Zyklen eine unheimliche Bildwelt, düster und verstörend, immer dem Alb nah und dem Mond, der das Alter Ego des lyrischen Ichs umkreist. Ob als imaginärer Elefant, Zwilling, Misch- oder Un-

wesen spielt es mit wechselnden Figuren, Bezügen und Perspektiven. Die Gedichte folgen einer dunklen Stimme, die sich wie ein Parasit in die Verse frisst, auf- und wieder untertaucht, Fallen stellt und so ein undurchsichtiges Schattenspiel entwirft.

» Hier gilt, was bereits für die Lyrik der klassischen Moderne verbindlich war: Auch die gegliückten Verse entfalten ihre Kraft aus dem Verfall. Optimismus? Jugendfrische? Aufgebraucht, bevor sie auch nur begannen. Das Lyrische ist der Trauer und Depression, dem Aushalten der Verwundbarkeit, verhaftet. Ob einem das gefällt oder nicht, Andra schwarz buchstabiert auf diese Weise die Signatur einer aktuell überaus virulenten Gefühlswelt aus.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

ANDRA SCHWARZ wurde 1982 in der Oberlausitz geboren und studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Für ihre Gedichte erhielt den Lyrikpreis beim 23. open mike und den Leonce-und-Lena-Preis. Sie debütierte mit dem Band *Am morgen sind wir aus glas*

(poetenladen Verlag 2017). Die Übersetzung ins Englische *In the morning we are glass* von Caroline Wilcox Reul erschien 2021 bei Zephyr Press in den USA. *Tulpa* ist ihr zweiter Gedichtband.



Im Traum verfolgen mich Eulen, wuchern Schwefelköpfe im Dickicht, glühen schwach in der Dämmerung, vermehren sich überm Totholz. *Entgifte zu wenig* – starren mich fiebrige Augen an, unbelebte Dinge, in der Raummitte kindliche Schädel: ihr geduldiges Weiß vergeht nicht. Ich bin ein Sammelbecken verflüsselter Liebesmüh, streife Lichtbilder ab, andauernde Hitzewellen, Körperweh an den Schamstellen aufleuchtend, wachse zu wie ein Feld, irre hindurch, kann mich nicht wiederfinden, im Staubwirbel verknotete Schlangenzungen glücklich mit sich selbst.

The book cover features a stylized illustration of a landscape with large, dark green leaves and a light blue sky. The text is centered on the lower half of the cover. The publisher's logo is in the bottom right corner.

Andreas Altmann

**Von beiden
Seiten der Tür**

Gedichte



Ich werde wach und es ist Tag. So einfach kann es sein.

In Andreas Altmanns Gedichten tritt die Natur nicht als Gegenwelt in Erscheinung, sondern wird als unmittelbar Erfahrenes ins Erleben geholt. Es findet eine dichterische Anverwandlung statt.

Es ist die Psyche der Natur, die zur Sprache kommt, und zugleich die Natur der Psyche. Rettung stellen Andreas Altmanns Gedichte gleichwohl nicht dar. Die Katastrophe scheint nicht mehr vor uns, sondern längst um und in uns. Lakonisch heißt es in Anspielung auf

die berühmten Verse Rilkes: *wer jetzt kein haus hat, stirbt.*

Wer, wie Andreas Altmann, mehr als ein halbes Leben lang gedichtet hat, muss sich und der Welt keine Kunstfertigkeit mehr beweisen. Vielleicht resultiert daraus die beeindruckende Fähigkeit des unverstellten Sprechens. Dabei trifft mancher Satz den Leser wie ein Schlag. Andere Zeilen scheinen frappierend einfach und doch schwebt ein poetischer Zauber über ihnen.

» Altmanns neue Texte zeigen ihn auf der Höhe seiner Kunst: Exakte Alltagswahrnehmung und Sinn fürs Skurrile verbinden sich zu Versen von berückender Musikalität. Sie werden ergänzt durch Abbildungen von kleinen *Häusern der schlafenden Gedichte*, die Altmann in der Prignitz aus Holz und Altmetall anfertigt.« *Neue Zürcher Zeitung*

» Wie kaum ein anderer Dichter unserer Zeit bringt Andreas Altmann die Grundbedingungen des Menschlichen zur Sprache.« *Dresdner Neueste Nachrichten*

ANDREAS ALTMANN wurde 1963 in Hainichen (Sachsen) geboren und lebt heute in Berlin und in der Prignitz. Von ihm erschienen zahlreiche Gedichtbände, darunter fünf im poetenladen Verlag. Zuletzt veröffentlichte

er *Die lichten Lieder der Bäume liegen im Gras und scheinen nur so* (2014) und *Weg zwischen wechselnden Feldern* (2018). Für sein lyrisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet.

tür aus

so schön ist es, dass ich nicht sterbe. wenn ich die augen offen halte und weit genug schließe. *das leben ist schön.* immer höre ich es in einem anderen licht. dann ist das lied gesungen und beginnt noch einmal. der boden ist beschattet von blinden flecken. das land ist flach, sodass ich über mich hinwegsehen kann.

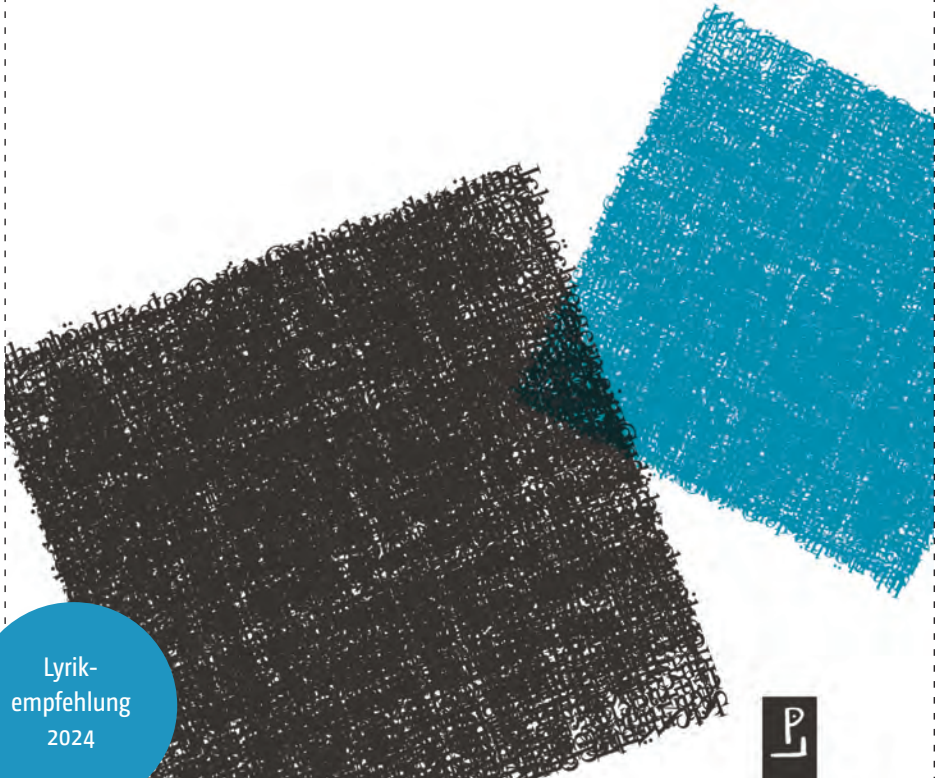
Mit 16 Bildtafeln
zu *Fabelhäusern* von
Andreas Altmann.
Fotografiert von
Wolfgang Jaros



Volker Sielaff

Ovids Würfelspiel

Epigramme und andere kurze Gedichte



Lyrik-
empfehlung
2024



Volker Sielaff: Ovids Würfelspiel. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 80S., € 19,80, ISBN 978-3-948305-16-1, poetenladen Verlag 2023

Epigramme und andere kurze Gedichte

Das Epigramm weist eine lange Tradition auf. Ursprünglich als Inschrift für eine Weihegabe, ein Kunstwerk gedacht oder einem Gedenkstein aufgeprägt, entwickelte es sich noch in der griechischen Antike zu einer sehr kurzen, prägnanten Gedichtform, die auch Gefühlen und Gedanken des jeweiligen Autors Ausdruck zu geben vermochte. Volker Sielaff greift die Form variationsreich auf und führt

sie mit großer Souveränität in die Gegenwart. Manche der Texte, die in der Natur Wahrgenommenes widerspiegeln, erinnern in ihrer Leichtigkeit an Tuschezeichnungen japanischer Provenienz. Der Autor lässt eine Affinität zu japanischer Philosophie und Dichtung anklingen, die in ihrer Reduktion und gleichzeitig wirkenden Sinnlichkeit der Epigrammatik nahestehen.

» Volker Sielaff bringt eine lebhaft, eine pointierte Poesie mit und gerade diese Pointiertheit ist eine Eigenschaft der Epigrammatik. Er hat einen Weg gefunden – und das begeistert sehr –, modern zu sein in der Tradition. Das schaffen nicht viele.«
Deutschlandfunk

» Nie apodiktisch oder selbstreferentiell, dafür sinnlich und zugewandt, im Gepäck Traditionen und im Sinn die Neugier auf zu entdeckendes Gelände, setzt Sielaff seinen eingeschlagenen Weg immer weiter fort.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

VOLKER SIELAFF, geboren 1966 in Großröhrsdorf / Oberlausitz. Er schreibt Prosa, Lyrik, Essays und Literaturkritiken. Veröffentlichungen (Auswahl): *Postkarte für Nofretete* (2003), *Selbstporträt mit Zwerg* (2011), *Glossar des*

Prinzen (2015), *Überall Welt. Ein Journal* (2017), *Barfuß vor Penelope* (2020). Preise: 2007 Lessing-Förderpreis; 2015 Ehrengabe der Deutsche Schillerstiftung; 2023 London-Stipendium des Deutschen Literaturfonds.

Dich besuchen

Weißt du noch als ich herein schneite einfach so bei dir,
weißt du noch als ich herein sommerte einfach so bei dir,
sommers wie winters, im Frühling, im Herbst, erinnerst du dich,
wie ich schneite und sommerte, einfach so, herein bei dir?

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen

Jürgen Nendza
AUFFLIEGENDES
Gedichte **GRAS**



Wilhelm-
Lehmann-Preis
2023



Jürgen Nendza: *Auffliegendes Gras*. Gedichte. Hardcover, 72 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-13-0, poetenladen 2022

Panoramen des Augenblicks

Jürgen Nendzas neue Gedichte erinnern mit sprachlicher Sinnlichkeit und feinem Gespür an das, was in der Welt verloren geht, und erweisen sich als Seismographen des Verletzlichen. Dabei versetzen sie uns immer wieder ins Staunen. Sei es über die Formationen von Starenwolken, über die schlankstämmige Eberesche oder über Mausohren im Kreisverkehr. Die Panoramen reichen von den Topographien industrieller Zerstörung

bis zum Labyrinth der Mythologie, verschmelzen Natur- und Denkräume und überführen genaueste Beobachtung im Detail zu einem lyrischen Fluss, in dem sich innere und äußere Zeit auflösen und Unscheinbares am Rande der Wahrnehmung erkennbar wird. Es sind Gedichte, die in Tableaus von irritierender Schönheit von Verlusten und beglückenden Momenten erzählen.

» *Auffliegendes Gras ist von beeindruckender Poesie, voller raschelnder Bäume, die die Sprache im Gedicht pflanzt, voller Naturschauspiele, auf die Verbühne gebracht, eine Freude zu lesen.*« *Tageblatt*

» Ich möchte Jürgen Nendzas Lyrik eine Lyrik der Erschütterbarkeit nennen ... Sie begegnet den Zumutungen und Verheerungen, welche der Natur widerfahren, offensiv. Nendza amalgamiert und legiert das Akute und das Aktuelle mit dem, was von Verlusten noch auffindbar ist und lässt, mit Hebammenkunst begabt, etwas ganz Neues daraus hervorgehen ... Das Überraschtsein ist dabei der Modus, der die verletzten, verschwindenden, sinnlos vereinzelt und zum Verschwinden gebrachten, flüchtigen Dinge – und Augenblicke – Gedicht werden lässt. Die besondere Aufmerksamkeit, die Nendza ihnen widmet, lässt uns das Allervertrauteste anders und neu sehen.«

Hanns Zischler, Laudatio Lehmann-Preis

JÜRGEN NENDZA, geb. 1957 in Essen, veröffentlichte Gedichte, Hörspiele und Radio-Features. Auszeichnungen u. a.: Lyrikpreis Meran, Ch.-Wagner-Preis, W.-Lehmann-Preis. Zuletzt erschienen im poetenladen Verlag: *Apfel und Amsel* (2012/2014) und *Picknick* (2017).

... das wäre doch denkbar: In einer Spiegelung
fütterst du den Mond, im Fensterglas.
Dahinter eine Landschaft, angelegt mit Nacht,
mit amphibischen Zöglingen und morgens
ein Aufbeeren im Licht: *weiß, es ist weiß,*
sagen die Kinder, das dunkel ist weiß,
und die Haustür bleibt stehen ...



In den Himmel geschnitten
Uwe Kolbe
Die sichtbaren Dinge

In den hier versammelten Gedichten Uwe Kolbes liegt die Beschränkung, die die Freiheit ermöglicht, in der Anzahl der Verse. Es sind Gedichte, die sich mit jeweils acht Zeilen begnügen und darin, wenn man so will, ein Fenster öffnen, zu einer Unendlichkeit, die jenseits des Wahrgenommenen oder Dargestellten liegt.

»In diesen Zyklus alles hinein, was den Dichter beschäftigt: Beobachtungen und Reflexionen, im Glücksfall die Synthese beider. Manches gemahnt an die Glimpses von William Carlos Williams, an dessen Forderung: *No ideas but in things.*« FAZ, Harald Hartung

»Das ist Heines würdig, und Robert Gernhardt hätte es bewundert.« FAZ

Uwe Kolbe:
Die sichtbaren Dinge
Reihe Neue Lyrik – Bd. 17
Hardcover, 72 S., 18,80 €
ISBN 978-3-940691-98-9
poetenladen Verlag



Handwerk der Meisterin
Elke Erb
Gedichte und Kommentare

Mit dem vorliegenden Buch liegt uns eine außergewöhnliche Arbeit der 1938 in der Eifel geborenen und heute in Wuischke und Berlin lebenden außergewöhnlichen Dichterin Elke Erb vor. Sie öffnet sozusagen den Dichtraum unter und neben ihren Texten und legt ihn in Kommentaren frei.

»Je länger man in diesem Band liest, je häufiger man vor- und zurückblättert, weil sich Querbeziehungen einstellen zwischen Motiven und Metaphern, desto klarer und geheimnisvoller zeigt sich nicht allein diese Dichtung, sondern erst recht die Welt, in der sie sich bewegt, die sie – und in der sie sich selbst – mit nicht nachlassender Hingabe und Aufmerksamkeit beobachtet.« FAZ

Elke Erb
Gedichte und Kommentare
Reihe Neue Lyrik – Bd. 10
Taschenbuch, 200 S., 18,80 €
ISBN 978-3-948305-10-9
poetenladen Verlag



Alltag und Surrealismus
Katharina Bendixen
Mein weißer Fuchs

In den Geschichten tut sich eine Welt auf, die vertraut erscheint und in der die Menschen dennoch nicht heimisch werden. Denn hinter der Fassade des Alltags lauern Abgründe. Sie so sensibel wie genau herauszuarbeiten, gelingt Katharina Bendixen meisterlich.

»*Mein weißer Fuchs* sind elf situative und psychologisch präzise Kurzerzählungen über den allmählichen Einzug des Verstörenden im Leben meist junger Menschen in scheinbar normalen Familien- und Arbeitszusammenhängen. Faszinierend und schillernd erzählt Katharina Bendixen vom schmalen Grat zwischen Wirklichkeit und Phantastik, zwischen vermeintlicher Normalität und traumatisierenden Unterströmungen, von Selbstverantwortung und dem Augen verschließen.« *WDR, Bettina Hesse*

Katharina Bendixen
 Mein weißer Fuchs
 Erzählungen
 Hardcover, ca. 120 S., 18,80 €
 ISBN 978-3-940691-97-2
 poetenladen Verlag



poet. poetin. literaturmagazin 2005–2020
Hebräische und deutsche Literatur
poetin 27

In der *poetin*-Ausgabe 27 stehen neben neuen deutschen Texten Beispiele hebräischer Literatur, darunter der Dichter Jehuda Amichai, aber auch junge hebräisch schreibende Lyrik- und Prosa-Autor*innen. Vier Gespräche beschäftigen sich mit der aktuellen Situation der hebräischen Literatur. Eröffnet wird die *poetin* wie gewohnt mit einer Auswahl deutschsprachiger Prosa und Lyrik. Auch hier sind Entdeckungen garantiert.

»Der *poet* ist zu einer der wichtigsten deutschsprachigen Literaturzeitschriften avanciert.«
suite101, Henning Hesse

Gefördert durch die Kulturstiftung
 des Freistaates Sachsen
 Ausgezeichnet mit dem Hermann-Hesse-Preis

poetin 27
 Literaturmagazin
 Prosa, Lyrik, Gespräche
 224 S., 10,80 €
 ISBN 978-3-948305-01-7
 poetenladen Verlag

poetenladen Verlag
Verleger: Andreas Heidtmann
Blumenstraße 25
04155 Leipzig
Germany

Fon: 0341 – 993 96 47
Fax: 0341 – 23184028
verlag@poetenladen.de
www.poetenladen-der-verlag.de
www.poetenladen.de
www.poet-magazin.de

Bestellungen über den Verlag
portofreier Sofortversand aller Titel
Onlineshop: www.poetenladen.de/shop
per E-Mail: verlag@poetenladen.de
Verkehrsnummer 13445

Alle Titel im Barsortiment lieferbar:
Libri, Zeitfracht, Umbreit

Weitere Informationen zum Vertrieb
www.poetenladen-der-verlag.de/info

Buchcover von Miriam Zedelius:

S. 6, 16, 18, 20, 26, 30, 31

Buchcover von Franziska Neubert:

S. 2, 4, 5, 8, 14, 22, 24, 28

Der Verlag wurde mit dem Deutschen Verlagspreis (2019, 2020, 2022, 2023), dem Sächsischen Verlagspreis (2022, 2024) und dem Kurt-Wolff-Förderpreis ausgezeichnet.